Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 39

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

marschirte, blieb fein Ginwohner bei seiner Arbeit, | land, so verdanken fie es unbedingt außer ihrem mas zwar theilmeise auch seiner vorzüglichen Musik jugefdrieben merben tonnte. Alle Samstage mar Uebungsmarfc mit Sicherung und Wefechtsübungen verbunden, bald mit, bald ohne Gegner. Es gab Uebungen, die vom fruhen Morgen bis in die Racht bauerten, welche bie Rrafte fehr in Unfpruch nahmen und wobei ber Mann hunger und Durft, Site und Feuchtigkeit ertragen lernte; Nachzügler waren babei eine Geltenheit, bagegen fonnte man felbst nach großen Ermudungen bas Bataillon meift in heiterfter Stimmung und ftrammfter Saltung in feine Quartiere ruden feben. Der geregelte Gefang von einfachen Bolfs= und Solbatenliebern trug viel zum guten Muthe bei und fand beshalb auch beim Bataillon feine gerechte Aufmunterung und Unterftutung. Den Uebungsmärschen ging gewöhnlich eine Rekognoszirung voran. Gin schriftlicher Bormurf mit Croquis machte ben Rolonnen. ober Rompagniekolonnen = Rommanbanten bie Aufgabe bes Uebungsmariches klar; — außerdem besammelte der Oberst sammtliche Offiziere und erklarte ihnen in menig Worten ben Zweck bes Mariches. Reto= gnoszirungen, Angriff ober Bertheidigung von Balbden, Gehöften, Dorfern, Sohen, llebergange über Gemäffer; Bor= und Burudgehen aus Stellungen - maren bie gewöhnlichen Aufgaben. Trat eine Paufe ein, so murben Borpoften bezogen. Bei biesen Uebungen konnte man fo recht bie Bebeutung ber Kompagniekolonne erfassen; Offiziere und Unteroffiziere lernten felbstständig und mit Umficht hanbeln, erwarben sich Renntniß bes Terrains und die Benutung besselben im Gefechte, orientirten fic ichnell in den verschiedenen Gefechtsverhaltniffen und eigneten fich fpielend ben Sicherungs= und Patrouillendienft an. Der Oberft zeigte bei biefen Uebungen einen außerordentlichen Takt. Selten griff er felbstthatig ein, er mar überall, beschränkte fich aber auf bas Beobachten und fab Alles; nie ertheilte er Begenbefehle, welche die Unordnung gewöhnlich nur vergrößern und zudem die Autoritat ber Befehlenben ichmachen. Seine Unficht mar, ftete Abhängigkeit erzenge Mißbehagen, Unichluffigkeit, folieflich Gleichgul= tigkeit und Stumpffinn; Selbstständig = teit bagegen beforbere Umsicht, Thatig= feit, Energie; mer aber biefe Gigen = schaften im Frieden sich nicht aneignet, der ist im Felde ein armer Mann.

Nach der Uebung murden die Offiziere wieder besammelt und auf die vorgekommenen Fehler auf= merkiam gemacht; murbe bie Uebung wiederbolt, so ging sie gewöhnlich ohne Fehler vor sich. Go gewannen Offiziere und Unteroffiziere tagtäglich an Ginficht und ber Golbat, troß ber bebeutenben Strapagen, frente fid, über diefe Uebungen, benn er fah ben prattifchen Rugen berfelben ein.

Im Spatherbft 1859 murbe das Bataillon aufgelost; wenn aber Offiziere bes fpatern 3. Frembenbataillons im Feldzuge und bei ber Belagerung von Gaeta 1860/61 sich ganz besonders hervor= thaten, wie vor Allen ein Oberstlieutenant Wieperfonlichen Muthe ber vorzüglichen Ausbildung des 13. Bataillons.*)

Tabelle als Behelf für das Studium der Waffen: lehre von Frang Wiltegek, t. f. Art. Saupt mann, Lehrer ber Waffenlehre und bes Festungs: frieges an ber f. f. techn. militar. Akabemie. Wien, 1881. Berlag von L. W. Seibel und

Die porliegende Schrift in Quart ist ein Leitfaben zur Inftruktion ber Waffenlehre in Kriegsschulen, gegliedert in I. Die öfterr, blanken Baffen, II. Gr= plosiv=Braparate. III. Geschoffe. IV. Rohre ber Fenermaffen. V. Geftelle ber Feuermaffen. VI. Ausruftungsgegenftande berfelben. VII. Gebraud) und Wirfung berfelben. VIII. handfeuerwaffen: a. Defterreich=Ungarn, b. ber bebeutenbsten europaiichen Staaten, mit Daten gur Beurtheilung ihrer Ronftruktion, Leiftungsfähigkeit und Munitions-Musruftung. IX. Gefcute: a. Defterreich-Ungarns, Deutschlands, Frankreichs, Englands und Staliens. b die öfterr. Festungs-Ruften-Geschute, c. bie öfterr. Marine=Geschüte.

Den Zwedt, ben biefe Arbeit beausprucht, als Memorial zu dienen für die miffenschaftliche Behandlung des reichhaltigen Stoffes, erfüllt sie in empfehlenswerther Weise.

Eidgenoffenfcaft.

- (Die lebungen ber VI. Divifion) haben am 13. Gevtember ihr Ente erreicht; ein ausführlicher Bericht wirb folgen. Chne bem Beren Berichterftatter vorzugreifen, erlauben wir uns heute zu bemerten, bas Resultat war trop verschiebener Schwie: rigteiten ein gunftiges. Der Saltung ber Truppen, ihrer tatti: ichen Ausbildung und Disgiplin wird allgemein Anerkennung gegollt. - Die Ordnung und Ruhe bei ten Manovern ging nie verloren; bie Feuerleitung war im Allgemeinen gut; man fah wahrend bes gangen Truppengufammenguges bei ten Gefechteübungen teine tattifchen Formationen anwenden, welche mit ber Taftit ber Reuzeit im Wiberfpruch fteben. - Wenn in Unlage und Durchführung ter Manover Fehler vorgefommen fein mogen, fo hat boch ber bicojahrige Truppengusammengug bas Berbienft, baß bie Manover zwifchen ben gegenüberfichenben Truppenführern nicht im Boraus vereinbart waren, fonbern bag g. B. bei ben Befechteubungen von Brigate gegen Brigate jeber ber Fuhrer nach bestem Ermeffen nach ber jeweiligen Lage mit ben Truppen bisponirte und aufrichtig bestrebt war, ben Gegner in Berlegen= beit ju bringen. Die Uebungen fint baturch fur bie Truppen und ihre Fuhrer lebrreicher geworden. Die Manover ber verein: ten Divifion boten icone Schlachtenbilter, befonbere ber Angriff auf Truttifon und bie Stellung von Trullifon. Die Bewegun: gen der einzelnen Truppenabtheilungen griffen im Allgemeinen richtig ineinander. Den Fehler ju großer Truppenaustehnung fuchten bie Truppenführer ju vermeiben. Um meiften ließ bas lette Manover zu munichen übrig, welches am letten Sag bei ftromenbem Regen ftattfant.

^{*)} In bem Bortrag wurden ferner behandelt : 1. Die leichten Truppen ber Nachbarlanber und ihre Leiftungen, und zwar bei ben Franzosen, Desterreichern und Italienern; 2. bie taftische Ausbildung ber Infanterie, befonders ber Jagertompagnien; bie Schugenbataillone und ihre Berwendung; und 4. ber Schuge ber Reugeit. — Go intereffant auch Manches in bem Bortrage ift, fo viel auch jest noch Richtiges barin enthalten ift, so glauben wir boch une auf Abbrud besjenigen Theilee, welcher bie Geschichte ber SchweizereSchuben bis in bie Mitte ber Sechzigerjahre behandelt, befchranten gu follen.

Ein fremter Offizier, welcher schon mancher unserer Truppenübungen beigewohnt hatte, sagte: bei ben biesjährigen Manövern habe er bas erste Mal geschen, baß man sich nicht gescheut habe Truppen in Walber zu werfen und bieses auch ohne Nachtheil habe thun können. Un tem 2. Manövertag ter Division haben 3 Bataillone bes Surforps ein Walcgesecht gegen ben linken Flügel bes Norbforps geführt.

Auf jeten Fall turfen tie Truppen ber VI. Divifion und ihre Führer mit Genugthung auf die vierjährigen liebungen bliden, allerdings in tem Sinne, daß bas im allgemeinen gunflige Dessultat ein Sporn sein joll, tie Mangel, welche sich noch mehrfach gezeigt haben, zu verbeffern.

- (Bundedrath Sertenstein über die Hebungen der VI. Divifion.) Rachdem am letten Manovertag ber VI. Divifion Dberft Egloff tie Bemerkungen ter Schieberichter verlautbart hatte, ergriff ber Inipettor, Berr Dberft Bertenftein, Chef bes cingen. Militartepartemente bas Wort und fprach feine Anertennung ter Disziptin und haltung ber Truppen und ihrer Inftruftion aus. Fehler feien zwar in großer Bahl vorgefommen, toch felbft in miglicher Lage habe er nie gegeben, bag eine Truppe bie gewohnte Ordnung verloren habe und ftete feten Die Truppen in ber Sand ber Fuhrer geblieben. - Die Ruhe und Dronung begrüßt er ale einen wesentlichen Forischritt; er ichreibt tiefes ber guten und intenfinen Inftruftion gu. Bon Jahr gu Jahr liefern bie Truppengufammenguge augenscheinlich ein befriedigendes Refultat. Die Fruchte tes neuen Spftems werbe man aber erft bann in vollem Dage erfennen, wenn alle Divifionen ben Turnus ber Wiederholungefurfe im Bataillon und Regiment, in ber Brigate und Divifion burchgemacht haben.

Hebungen der XV. Infanteriebrigade. Brigabebefeht Dr. 8.

Disposition für ben 5. Mandvertag. 6. September. Spezialibee. Die Westamee hat in Folge bes Mißerfolges ihrer vorgeschobenen Abtheilung und auf die Nachricht über ungangbar gewordene Gotthardstraße, sowie feinblicher Truppenbewegung von Luzern her burch bas Reußthal hinauf, über die Furfa in ber Richtung bes Griespasses und bes Simplon, ben Rückzug argeiteten.

Das Bestforps, burch ein vom Ofiforps abgetrenntes Bataillon Infanterie und eine Geschüße und Kavallerie Sektion markirt, hat die Ausgabe, ben langsamen, beschwerlichen Ruckzug durch beharrliches Zurückhalten des Ofiforps vom Furfapasse und burch schenre bare Diversion gegen ten Gotthard zu beden und zu ermöglichen, und nimmt Position auf der ganzen Linie St. Annaberg — 1910 — Zumdorf und Neinbordalp gegen ben Lochberg zu, theile auch auf der Gotthardstraße zwischen Hospenthal und Mattelt, mit Gres in Realp und bet St. Josephebrucke und Reserve herz warts ber Fuchsegg und Tiefenbach.

Das Oftforps, welches bei Tagesanbruch burch feine Berhut auf ter Linic rūdwarts Resmettlen — 2060 — Hofpenthal über St. Anna bis gegen Gurschen und auf beiten Seiten ber Gottharbreuß eine bunne Borpostenlinie fermiren last, vereinigt sich auf bem Andermatter Boden, rūdwarts an ben Babberg und bie alte Kirche anlehnend, als Brigade, in Massenstellung, geht auf Besehl in Gesechtoftellung und zum Angriff über.

Den von ben letten Tagen ermubeten Truppen, jum Theil ausgeruhten frifden Rraften gegenüber, gelingt aber bet fuhlsbarem Berlufte ein entichiebenes Uebergewicht heute nicht.

Der Kommanbant beschließt baber, ben — vom Gegner nur bis Hofpenthal ichwach beläftigten — Rudzug bes Oftforps bis etwas verwarts ber Vermittagsstellung, gemahrt baselbft einige Rube und ermuntert bie Truppen zu neuem Thun.

Anläglich wird bie Inspettion vom Divisions-Kommancanten, Derrn Oberfis Divisionar Pfyffer, vorgenommen.

Die Truppen beziehen hierauf allfeitig ihre gestrigen Kantonnes mente. Borpostenaufstellung ob hofpenthal gegen Realp und ten Gotthard und Bewachung bes Urnerloches.

Der Brigate : Kommanbant: Arnolo, Oberft.

Abgeandert: Rachmittag 11/2 Uhr Inspettion in Undermatt und Brigade-Uebung.

Brigabebefehl Dr. 9.

I. Disposition fur ben 6. Manovertag. 7. September. Die beiben Walliser Bataillone Rr. 88 und 89 und bie Gebirgs-batterte Rr. 62 bilben die Nachhut ber Westarmee, nehmen rechtzeitig annahernd die gestern zulest innegehabten Positionen bes Westerps ein und liefern ba bas lette Arridregarben-Gescht.

Das verfiartie Ofitorps, umfaffent ten Reft ter Brigate, bricht um 7 Uhr vom gestrigen Inspettionsplage in zwei Ereffen auf. Der Gotthardweg wird als gegenstantslos preisgegeben.

Die Vorhut siößt zwischen Sospenibal und Jumbors auf ben Gegner, knupft mit bemselben an und läßt bem ersten Treffen Zeit, in die Keuerlinie zu ruden. Dierauf wird nun mit ganzer Kraft vorwärts gebruckt, bas Westleres genöthigt gegen und über die Furfa zu weichen. Die Artillerie gibt noch auf größere Otsstanz ihre Schuffe ab und bie Cavallerie übernimmt bie Versfolauna.

Die Truppen ruden hierauf in ihre vorigen Kantonnemente ein, treffen bie Borbereitungen jum heimmarsch und fiellen nur noch Kantonnementswachen auf.

II. Entlasiung und Deimmarfch. Am 8. September Ents laffung ber Brigades und Regimenteftabe. Fruh 5 Uhr erfolgt ber Abmarsch ber Truppen aus ten Kantonnementen von Andersmatt, Despenthal und Realp gemäß ber ihren Chefs zugesertigsten Marschrouten.

Eibgenofffiche Behrmanner! Unfere Uebungen finten mit bem 7. September ihren Abichluß.

In friedlicher Feldubung hat bie kombinirte 15. Brigade auf einem intereffanten Terrain mandvrirt, welches am Ausgarge bes vorigen Jahrhunderts Zeuge blutiger Kampfe war.

Wir turfen einen befriedigenten Blid auf bie geleistete Arbeit auf tentwürtigem vaterländischem Boben werfen. Wenn nicht überall Bollfommenes, so ist bed viel Gutes geleistet und find merkliche Fortschritte erzielt worben.

Diefe, verbunden mit unantaftbarer patriotifcher Gefinnung, find auch geeignet unfere Opferwilligfeit und unfern Mannesmuth ju ftablen und mit tem notbigen Gelbftvertrauen ju pagren,

Ich verbante hiemit bem Brigabeftab und ben Regimentes und Bataillonsftaben, sowie bem gefammten Cabre und ben Truppen bie guten Dienftleiftungen. Man bat auch allseitig bie auferslegten Strapagen mit solbatischer hingebung ertragen.

Wehrmanner, besteißet Guch noch eines musterhaften Seimmarsches und guter Sorge zu ben Waffen, und bas Gefühl ersfüllter Pflicht für unser ichonftes Baterland wird für einen Jeben von uns eine freudige Erinnerung an bie Brigabe-lebung von 1882 bleiben.

Der Brigate : Kommantant: Arnold, Oberfi.

- (Brigade XVI.) Wir entnehmen bem "Fr. Rhatter" nachstehenben Tagesbefehl Rr. 1. Offiziere, Unteroffiziere und Solbaten ber 16. Infanteric-Brigabe! Seib willtemmen!

Es ift bas erfie Mal feit bem Bestehen bes Gesches über bie neue schweizerische Militarorganisation, baß bie Truppen aller Waffengattungen zu einem Brigatezusammenzug gerusen worben sint.

Durch Guere Disziplin, turch Guere Uchtung gegen Guere Offiziere und burch williges Ertragen ber Strapagen im Militars bienfte, werbet 3hr Guch Ehre machen.

Ihr mußt bem Baterlande die Hoffnung geben, bag fur bie Bertheibigung unferer Neutralität und Selbsiffantigfeit, Ihr ben stehenben Truppen ber benachbarten Staaten nicht nachsiehen werbet.

Die herren Offiziere werben ihrerseits turch freundliches ents gegensommentes Betragen gegenüber ihren Untergebenen tie ges munichte Disgiplin unter ben Truppen aufrecht ethalten.

Die Manover follen einfach und nach ben besteherben Reglementen, welche grundlich zu ftubieren find, was zweifelsohne Dank Eures Gifers bereits geschieben sein wird, ausgeführt werben.

Das Baterland blidt auf Gud, und wird Euren Unftrenguns gen Dant wiffen.

Der Oberst:Brigabier : Peter Mola.

— (Unteroffiziersgeseuschaft aller Waffen in Zürich. Jahresbericht pro 1881—1882.) Wir entnehmen bemfelben: Die Gesellichaft besteht seit 43 Jahren. Die Mitgliederzahl hat eine kleine Vermehrung gegen lettes Jahr aufzuweisen und stellt sich ber Bestand heute wie folgt:

,	1881/82	1880/81
Chrenmitglieber	12	13
Afrivmitglieber	86	83
Total.	98	96

Ausgetreten find im Laufe bes Jahres 3, aufgenommen mursten 13 Mitglieber. Nach ben einzelnen Waffengattungen und Graben vertheiten fich bie Mitglieber wie folgt:

Stab 5, Füfilier 25, Schuß 11, Artillerift 22, Cavallerift 10, Gente 7, Train 3, Berwaltung 2, Militarfrei 1, Total 86.

In ber Generalversammlung vom 28. Oftober 1881 wurde ber Borftand wie folgt erneuert: Sprecher, Morit, Schützens Bachimeister, Brafibent; Bremp, Abolf, Kavalleries Fourier, Vices prafibent; Schniber, Eugen, Infanteries Felweibel, Aftuar; Baur, Guftav, Infanteries Fourier, Duaftor; Steinegger, Simon, Infanteries Felweibel, Wibliothefar.

Ferner wurden gemahlt als Schühenmeister: Benber, Erih Schühen-Wachtmeister; Wettstein, herm., Schühen-Bachtmeister.

Die laufenden Bereinsgeschäfte fanden ihre Erlebigung in 1 Generalversammlung und 9 ordentlichen Bersammlungen, welche sammtlich im Bereinslesal zur "Zimmerleuten" abgehalten wurten. Der Borstand hielt außerdem 6 Sihungen. — Der Berricht sagt: Zu unserem Bedauern ließ auch dieses Jahr die Frequenz an unseren Uedungen viel zu wünschen übrig; das Marimum der Theilnehmer war 38, das Minimum 7. Durchschittlich 21 wie voriges Jahr, gleich eira 1/4 unserer Aftivmitglieder. — Gine Anzahl unserer Hernen Offiziere hatte auch ten vers gangenen Winter wieder der Freundlichseit, unsere Bestrebungen burch Halten von Vorträgen zu unterflügen und gereicht es und zum Bergnügen, tieses Entgegenkommen an dieser Stelle wärmsstens zu verdanken.

Die Themata ber einzelnen Bortrage waren:

- 1. Am 29. Rovember 1881: "Ueber ben Erfat ter Munition mahrend unt nach tem Gefecht." Bortrag von herrn h. von Orelli.
- 2. Am 3. Dezember 1881: "Die Bermefjungen ber Schweig." (Generalftaböfarte ber Schweig.) Bortrag von herrn Artilleries hauptmann R. Bent.

"Die Beichtefung tes Rifitopfes bei Elm von einem Augenzeugen." Mittheilungen burch unfern Brafitenten M. Sprecher.

- 3. Am 17. Dezember 1881: "Die Errichtung von Spertsforte." Bortrag von herrn Gentehauptmann 3. Bar.
- 4. Um 14. Januar 1882: "Souwaroff's Bug burch bie Schweiz im September 1799." Bortrag von herrn Major Friticht.
- 5. Am 28. Januar 1882: "Die neuen Gefchute und beren Birfung." Bortrag von herrn Dberft S. Bleufer.
- 6. Am 18. Februar 1882: "Nemontirung und Inftruftion ber Kavallerie und ihre Berwenbung im Armeeverbante." Borztrag von Herrn Oberfilt. Kubne.
- 7. Am 25. Mary 1882: "Artegebrudenbau" (mit Benutung von Mobellen). Bortrag von herrn Bontonnierhauptmann Ruhn. Weitere Bufammenfunfte veranstaltete ber Berein im Sommer in ber Form von geselligen Bereinigungen in Gartenlofalen, ebenso wurde eine kleine Erkursion nach Kloster Fahr abgehalten.

Der biesjährige Fechtfurs erfreute fich, trop allen Anstrengungen seitens ber Leiter, keiner sehr lebhaften Theilnahme, so baß wir wiederum von einem Affaut b'armes Umgang nehmen mußten. Dagegen erfreute sich bas Bereinskranzchen in Unisorm im reichbeforirten Saale zur "Zimmmerleuten" eines zahlreicheren Zuspruches. Das gemüthliche Bereinsfesichen sand am 4. Märzstatt und wurde das außerst reichhaltige und gediegene Programm zu Aller Zustiedenheit abgewickelt. An dieser Stelle sei es uns vergönnt, ben wachen Mitgliedern und ben beiden Damen des Lustspiels, die sich mit großer Ausbauer und Opferwilligkeit die Aufgabe gestellt hatten, uns einen so gelungenen und schönen Abend zu bieten, unsern besten Dank abzustatten.

Unfere Bereinstaffa zeigt folgenben Stanb:

Einnahmen Fr. 758. 58 Ausgaben 369. 49 Baarsalbo Fr. 389. 09

gegen Fr. 335. 33 im Borjahre.

Die Ihnen in unscrem letten Berichte ausgeführte Schief: feftion hat fich als lebenefahig erwiesen. Um unsere Mitglieber möglichft im Giegen auszubilben, bat ber Lorftand befchloffen, biefen Sommer bas militarifche Bebingungefchiegen, wie es in ben Infanterie=Refrutenichulen gur Unwendung tommt, burchzu= führen. Bis gur Stunde haben wir vier Schieftage biegu ver= wendet und hoffen wir mit bem funften Schieftag unfere Uebun= gen jum größten Theil beenvigen ju fonnen. Es ift uns in Folge beffen nicht möglich, Ihnen ichn in tiefem Bericht ein genaues Refultat über unfer Schiegen gur Renntniß zu bringen und muffen wir une vorbehalten, Ihnen anläßlich unseres nachsten Berichtes hieruber betaillirte Angaben ju machen. Co viel fonnen wir Ihnen mittheilen, bag bie 17 fich gur Theilnahme verpflichteten Leute fich mit ruhmlichem Gifer und Ausbauer bem Bang ber Uebungen bingeben und find auch biebis anbin ergiels ten Refultate als gunftig zu tariren.

Auch biefes Jahr haben wir bas Bergnugen, an biefer Stelle einer Ungahl Schenfungen zu gebenten und zwar:

- 1 große Bantfarte ber Schweig, aufgezogen, Gefchent von unferm Braficenten Morit Sprecher.
- 1 Band "Beitschrift ber Artillerie", Beschent unferes Ehrenmitgliedes Theophil Ruhn.
- 1 Band "Wehrwesen ber Schweig", Beichent unseres Mitgliebes Raspar Ernft.
- 1 Budfe mit gett, Berg und Borftenwischer jum Gewehrreinigen auf bem Schiebplat, Geschent unfere Mitgliebes Caspar Ernft.
- 1 meffingence Signalhorn, Befchent unferes Mitgliedes Caspar Ernft.
- 1 Opperelief, barftellend General Tufour, Gefchent von unferm Mitgliebe Steinegger.

Wir verbanten biefe Beichen ber Unhanglichteit an unfern Berein und Opferwilligkeit auf's Barmfte.

Unfere Vereinebibliothet umfaßt gegenwärtig 390 Bande und erfreute fich im Berichtesahre einer ziemlichen Frequenz. Es wurde biese jedenfalls noch gefteigert durch Unschaffung neuer intereffanter Berte, aber zu solchen Auslagen ift unfere Vereinstaffa leiber zu wenig bedeutend, und find wir vorläufig noch darauf ans gewiesen, unfern Buchertaften durch freundliche Beitrage unferer werthen Gönner zu füllen.

Den Sauptpunft unferer Bereinsthatigteit im Berichtefahre bilbete bas Centralfest bes Eirgenössischen Unteroffiziersvereins in Winterstur am 14. und 15. August 1881.

Unsere Sektion betheiligte sich an biesem Feste ber Arbeit mit 28 Mann und war ber Erfolg, ben sowohl bie Sestion als solche, als auch unsere einzelnen Theilnehmer aufzuweisen haben, ein ganz bedeutender. Wir erbeuteten nämlich im Ganzen 25 Preise und zwar barunter 4 erste und 2 zweite. Wir glauben unsern Kameraben zu bienen, wenn wir hier tas genaue Verzeichenis sowohl ber Preise als ber Namen ber Gewinver folgen lassen.

Unsere junge, ein Jahr besiehende Schieffestion holte mit 12 Theilnehmern mit Quotient 41,9 ten I. Krang im Settiones wertichießen. Resultat :

Ragell, Carl, Rav.=Rorp.	Ereffer	20	Pft.	54	Quot.	54		
Bremy, At., CavFourier	,,	20	*	54	"	54		
Sprecher, M., Schup. Wom.	"	19	"	54	"	51,3		
Marthaler, R., "	"	19	"	50	7	47,5		
Benber, F., "	"	18	"	52	"	46,8		
Schniter, G., Inf. Feltw.	"	18	"	4 9	n	44,1		
Muller, Carl, Schugene Rorp.	"	17	"	50	"	42,2		
Wethli, J., Cav.=Corp.	"	19	"	40	"	38		
Irniger, F., Gdupen-Felbm.	"	19	,,	4 0	,,	38		
Dengler, G., Inf .: Korp.	"	17	11	38	,,	32,3		
Gallmann, G., Juf. Felow.	"	17	"	34	"	28,9		
Wettstein, S., ConngWom.	,,	15	"	34	"	2 5,5		
Total 502,6: 12 = 41,9 Quotient,								

Den II. Breis in fdrifiliden Arbeiten (Infanteric-Aufgabe) unfere Sektion (Berfaffer ihr Altuar).

Einzel-Preise von Mitgliebern. Schriftliche Arbeiten: Allges meine Aufgabe 1. Breis, Schniber, Gugen, Infanterie-Feldweibel; Kavallerie-Aufgabe 1. Breis, Bremy, Abolf, Kavallerie-Fourier.

Schießen: 10. Preis Nageli, Karl, Kavallerie:Bachtmeister; 11. Preis Bremy, Abolf, Kavallerie:Fourier; 18. Preis Sprecher, Morit, Schühen:Bachtmeister; 33. Preis Marthaler, Rub., Schühen:Bachtmeister; 35. Preis Benber, Frit, Schühen:Wachtmeister; 35. Preis Benber, Frit, Schühen:Wachtmeister; 44. Preis Belti, I., Kavallerie:Korporal; 46. Preis Schniber, Eugen, Infanterie:Feldweibel; 62. Preis Irniger, Ferd., Schühen:Feldweibel; 87. Preis Dengler, Eugen, Infanteries Korporal; 103. Preis Gallmann, Gottlieb, Infanterie:Feldweibel.

Sabelfechten : 1. Preis Schniber, Eugen, 2. Preis Sprecher, Moris, 5. Preis Segetichweiter.

Bettrichten: 9. Preis Segetichweiler, Emil, Artiaerie-Bachtmeifter.

Wettfahren und Schirren: 3. Preis Guggenheim, Salomon, Train-Korporal; 6. Preis Guggenheim, Bilhelm, Train-Adjutant.

Reiten: 3. Preis Bremy, Ab., Dragoner-Fourier; 4. Preis Guggenheim, Abjurant-Unteroffizier; beibe im Stich. 9. Preis Guggenbuhl, Dragoner-Korporal; 10. Preis Guggenheim, Train-Korporal; beibe im Stich.

Milliar-Bettreiten: 5. Preis Guggenbuhl, Dragoner-Rorporal. Der Bericht ichließt mit folgenben Worten:

"Werthe Kameraben! Wir hoffen bag unfere Mitglieber burch biefes Beifpiel fich anspornen laffen, auch fernerhin tuchtig zu arbetten und bafur zu forgen, bag wir am tommenben Centrale fest in Solothurn neue Lorbeeren zu ben ichon gepfludten hinzusfügen könneu.

Roch tonnen wir Ihnen bie erfreuliche Mittheilung machen, baß sich eine ziemliche Anzahl neu brevetirter Unteroffiziere zur Aufnahme in unsern Berein angemelbet hat und muffen wir ansnehmen, baß bie warmen Empfehlungen unserer Gerren Offiziere viel zu biesem Erfolge beitragen. Wir ermangeln nicht, biese freundliche Unterstühung unserer Gerren Offiziere auf's Beste zu verbanten.

Unfere Kameraben laben wir jum Befchluffe unferes Jahresberichtes ein, mit Luft und Liebe und eiferner Ausbauer unfere Bestrebungen zu unterftügen und unsere Uebungen und Anlässe, bie immer barauf hinzielen, ben Unteroffizier im Privatleben auszubliben und vorzubereiten auf ben Ernst bes Dienfles, recht siefig zu besuchen.

Die Privatarbeit ift fur jeten tuchtigen Unteroffizier eine abfolute Nothwendigkeit und ift unfer Biel, zur Bilbung eines tuchtigen Unteroffiziereforps unfer Möglichftes beizutragen, zur Ehre und zum Schute unferes iconen Baterlantes.

Wir entbieten Ihnen unfern famerabschaftlichen Gruß und Santichlag." Unterzeichnet ift ber Bericht Namens ber Unterzeisiglerögesellschaft aller Waffen von bem Prafitenten M. Sprecher, Schützenlieutenant, und Altuar E. Schuider, Infanterie:Felbewiftel.

Unsland.

Frankreich. (Ginjahrige Freiwillige). Durchschilte lich find in Frankreich bei jeber Ginftellung 8068 Einfahrig- Freiwillige bem heere zugeführt worben, von benen 7539 nach Ablauf ihres Dienstjahres als ausgebiltete Soldaten heimkehrten, wahrend 529 entweder inzwischen gestorben oder als tienstuntauglich entlassen oder in Volge richterlichen Urtheils in Abgang gefommen oder wegen alzu mangelhafter militarischer Ausbildung noch nach Ablauf bes erften Dienstjahres im aktiven Dienste zusrückgehalten worben find.

29,86 Brogent ber Einjahrig-Freiwilligen befagen höhere Schulbildung und wurden nicht noch besonders geprüft. Unter benen, welche erft auf Grund besonderer Prüfung die Berechtigung jum einjährig-freiwilligen Militarbienfte erwarben, gehörten 36,46 Prozent ber Landwirthschaft, 44,10 Prozent bem Handelsstande und 19,44 Prozent der Industrie an.

England. Gin hochgestellter preugischer Offizier bat jungft fein Gutaditen über bie Ranal= Zunnel= Controverfe abgegeben, und ta feine Unschauungen angeblich vom Grafen Moltfe gut geheißen worden, find fie von beträchtlichem Intereffe. Diefer Offigier behauptet, bag ber Tunnel bie Quelle von wenig ober gar feiner Befahr einer Invafion fur irgend eines ber baran intereffirten zwei Lander fein murbe. Um ben Tunnel unpaffirbar ju machen, fet es nur nothwendig, an ber Munbung beffelben ein gepanger= tee Fort ober zwei zu errichten, bie fart genug fint, um allen gewöhnlichen Belagerungegefcuben Biberftand gu leiften, und fo errichtet werben, um ben Gingang bes Tunnels wirffam in geraber Linie befchießen zu tonnen. Gine anbere Schupmehr murbe die Berftellung von Minen ober mit Sprengtorpern gefüllter Rammern fein, welche im Mothfalle entguntet werben und bie Mundung bee Tunnele vollstandig in die Luft fprengen tonnten. Giner Ueberrumpelung fonnte wirtfam taturch vorgebeugt werben, bag an ber Mundung bes Tunnels permanent eine fleine Abtheilung Trup: pen ftationirt merte, unter Offigieren, beren Pflicht es fein murbe, tie ftrengste Disziplin aufrecht zu halten. Die englische Regierung follte fich auch vertragemäßig bie vollständigfte Rontrole über ben Tunnel vorbehalten, und bie Mittel, benfelben jeben Augen= blid unbetriebefahig zu machen, follten von ten Behorben vorher ohne Rudficht auf die etwaigen Roften vereinbart und arrangirt werben. Der Berliner Rorrespondent bes "Stanbard", welcher biefen Bericht feinem Blatte fenbet, fügt bingu, baß fein Bemahremann fagte: "Ich möchte nicht in bem Tunnel fein, noch bas Leben meiner Truppen, indem ich biefelbe durch ben Tunnel führe, riefiren. 3ch murbe thatfachlich nicht bavon traumen, eine Invasion burch einen solden Tunnel ju versuchen." Die Invasion Englands durch ben projektirten Tunnel betrachte er als unmöglich. "Sie könnten", sagte Europa's größter Stratege, auf bie Thure seiner Wibliothek beutend, "ebenso gut davon sprechen, England burch biefe Thure gu invabieren."

Soeben ist erschienen und in allen schweizerischen Buchhandlungen zu haben:

Das Infanteriefeuer.

E. Rothpletz.

Preis gebunden 3 Fr.

Die Verlagshandlung:

J. Huber in Frauenfeld.

Soeben erschien und ist burch jebe Buchhandlung zu beziehen:

Aleber die Führung der Artisterie im Manöver und Gefecht. gr. 8°. 10 Drucksbogen. Preis 2 Mark.

Hannover.

Belwing'iche Verlagsholg.

Jebem schweizerischen Offizier werden folgende Bucher empfohlen als unentbehrliche Gulfemittel beim Beivatilubium, wie namentlich als praktische Rachschlages bucher im Dienste felbst.

Feiß, Oberft, das Wehrwefen der Schweig.

**. Der Berfasser gibt in bicsem Buche eine klare, erschöpsenbe 3ufammenstellung ber ichweizer. Militarorganisation, ber Reglemente 2c.,
mit Beruftschigung aller im Lerordnungswege erlassenen Ausstührungsbestimmungen. Ein betaillirtes Sachregister erleichtert die Orientivung
über jebe Frage.

Mothplet, Oberft Div., Die Führung ber Armee Divifion bis jum Gefecht. Fr. 4. -

** Der Berfaster gibt an einem Beispiel olle Details bes Felbbienstes. Die Ansage von Suppositionen, die Besehlägebung, die Marschordnung, ber Sicherungsbienst zc. — alles von ber kleinsten Einheit jeder Wassengattung bis hinauf zur Division — werden an hand dieses Beispiels prattisch erfäutert. Speziell für Sub alternoffiziere bietet bas Buch eine reiche Duelle prattischer Rathschläge.

Pollinger, Oberft, Militärgeographie der Schweiz. Preis Fr. 2. 40.

** Das einzige Bert über biefes wichtige Thema, welches auf bie Beburfniffe bes Unterrichts Rudficht nimmt und in ben meiften Offiziers. Bilbungsichulen ale Lehrmittel benut wirb.

To Sämmtliche drei Werke find im Berlag von Orell Füßli & Co. erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Berlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.